

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementpreis mit der tägl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie Frauenwelt und Jugend einschließlich Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 3.—, Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6gepaßene Zeile mit 80 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinstanzeigen 25 Pf. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 199.

Dresden, Montag den 30. August 1915.

26. Jahrg.

Vormwärts auf Riga und Grodno!

Kampf um den Brückenkopf von Friedrichstadt. — Lipst am Bobr erstürmt. Harte Verfolgung im Wald- und Sumpfgelände. — Deutsche Flieger bei Paris. Oesterreichischer Erfolg am Stilfser Joch.

Der Durchbruch an der Zlota-Lipa. 10000 Gefangene. — Die Angst um Wilna.

Der große Vormarsch, der über Priesch-Witowsk hinaus führte, hat nun auch eine erfolgreiche Offensive an der gallizischen Front reifen lassen. Seit Sonnabend früh sind die Russen an der Zlota-Lipa auf dem Rückzuge. Der österreichische Bericht vom 28. August meldet darüber, daß sowohl östlich Brzeczany als auch westlich von Podhajce und von Mauterzyska deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in die feindlichen Linien einbrachen. Zwischen Gologory und Brzeczany wurden die russischen Stellungen in einer Ausdehnung von 30 Kilometer genommen, wobei zwischen Gologory und Dunajow österreichisch-ungarische Regimenter und nächst Brzeczany unsere und deutsche Truppen kämpften. Der geschlagene Feind, der 20 Offiziere und 6000 Mann als Gefangene zurückließ, versuchte vergebens, die verlorenen Positionen durch Gegenangriffe wiederzugewinnen. Er mußte das Schlachtfeld räumen und trat heute früh an der ganzen Front den Rückzug an. Auch östlich von Wladimir-Bolhynsk kam es zu Kämpfen kleineren Umfangs. Die Armee des Feldzeugmeisters v. Buhallo warf den Feind in der Richtung gegen Luzk zurück und hat die Verfolgung aufgenommen. Der österreichische Bericht vom 29. August betont den Zusammenhang des Durchbruchs in Ostgalizien mit dem Vorstoß zwischen Wladimir-Bolhynsk und Kowel:

Unsere Erfolge östlich Wladimir-Bolhynsk und an der Zlota-Lipa haben an einer Front von 250 Kilometer den Widerstand des Gegners gebrochen. Der Rückzug der Russen ist überall durch brennende Ortschaften und zerstörte Ansiedlungen gekennzeichnet. Die Zahl der in unseren Händen gebliebenen Gefangenen erhöhte sich auf 10000. Die Truppen des Generals der Kavallerie Freiherrn von Pfanner-Vallin, bei deren vorgezogenem Durchbruch die bewährten kroatianischen Regimenter und das Infanterie-Regiment Nr. 52 wieder Proben ihrer Tapferkeit abgelegt haben, folgen dem Feind auf Buczag. Die aus deutschen und österreichisch-ungarischen Kräften zusammengesetzte Armee des Generals Grafen Bothmer dringt über Podhajce und gegen Borow vor. Die von den Russen in Brand gesteckte Stadt Liozow ist im Besitz der Armee des Generals der Kavallerie von Pochm-Ermolik. Die Korps des Feldzeugmeisters von Buhallo warfen mehrere feindliche Nachhut- und bleiben dem gegen die Festung Luzk weichenen Feind an den Fersen. Bei Kobryn, wo unsere Verbündeten weiter Raum gewinnen, stehen den Russen nur mehr die Wege nach Nordosten offen. Oesterreichisch-ungarische Kräfte erreichten in der Gegend von Szereszowo den Südostrand Bielowiezskaja-Buczag.

Wochenlang lagen die verbündeten Truppen und die Russen einander im Osten Lemberg auf der Linie, die im Norden Galiziens vom Wasserlauf des Bug, im Süden von der Zlota-Lipa bezeichnet wird, fast untläßig gegenüber. Dieses verteilungsmäßige Festhalten des Ostens von Lemberg machte den Verbündeten den Vormarsch auf polnisch-russischem Boden möglich. Wie aus den verschiedenen Berichten hervorgeht, haben die Russen im Osten Galiziens diese Schonzeit benützt, um ihre Stellungen sorgfältig zu besetzen und in mehreren Linien hintereinander auszubauen. Nun ist auch dieses Bollwerk der Jarenarmee zusammengebrochen, und der Tag naht, da auch der östlichste Zipfel Galiziens von der Außenherrschaft befreit wird.

Seitdem die verbündeten Armeen über Wladimir-Bolhynsk und Kowel hinaus in die Pripjet-Sümpfe vorstießen, seitdem sie damit die Eisenbahnlinie, die den äußersten linken Flügel der russischen Armee mit dem polnischen Zentrum verband, in die Hände bekamen, wurde die Verbindungslinie der feindlichen Front zerschritten, mußte auch der russische Rückzug östlich von Lemberg nur noch eine Frage der Zeit sein. Allerdings war mit einer zähen Verteidigung des Feindes gerechnet worden, und die Arbeit, die in diesen Tagen von unseren Truppen am Bug und an der Zlota-Lipa geleistet wurde, mag schwer und blutig gewesen sein. Jetzt, nachdem die Russen aus ihren besetzten Stellungen geworfen wurden, trotz ihnen kaum etwas anderes übrig bleibt als ein schrittweises Zurückweichen in östlicher Richtung, wobei ihnen das östlich in ihrem Rücken liegende Festungsdreieck Luzk-Kowlo-Dubno als günstiger Rückzugsort bleibt, so

(W. L. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, 30. August. (Eingegangen nachm. 2,50 Uhr.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Truppen des Generals von Below stehen im Kampfe um den Brückenkopf südlich von Friedrichstadt.

In den Kämpfen östlich des Njemen hat die Armee des Generalobersten von Eichhorn die Gegend nordöstlich von Olita erreicht. Es wurden weitere 1600 Gefangene gemacht und 7 Geschütze erobert.

In der Richtung auf Grodno wurde Lipst (am Bobr) erstürmt, der Feind zum Aufgeben des Sidra-Abchnittes gezwungen und Solotta von uns durchschritten. Der Oststrand der Forsten nordöstlich und östlich von Bjełostok ist an mehreren Stellen erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Im Bjełowiezka-Forst wird um den Uebergang über den oberen Narew gekämpft.

Die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generalobersten v. Woyrsch warfen den Feind aus seinen Stellungen bei Suchopol (am Ostrand des Waldes) und Szereszowo; sie sind in scharfer Verfolgung begriffen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenski:

Um den Rückzug ihrer rückwärtigen Staffeln durch das Sumpfgelände östlich von Brusana zu ermöglichen, stellten sich die Russen gestern in der Linie Podubno in Gegend südlich von Kobryn noch einmal zum Kampfe. Sie wurden geschlagen, trotzdem sie bereits abmarschierende Teile wieder in den Kampf warfen.

Auch die Verfolgung des in der Kriegsgeschichte aller Zeiten unerhörten Verfahrens, zum Schutze der flüchtenden Armee die auf dem Rückzuge mitgeschleppte Bevölkerung des eigenen Landes zu vielen Tausenden, darunter hauptsächlich Frauen und Kinder, in unseren Angriff hineinzutreiben, nützte ihnen nichts.

Oberste Heeresleitung.

Letzte Telegramme.

Kriegsergänzung für Denkmalpflege in Brüssel.

Brüssel, 29. August. Unter dem Protektorat des Gouverneurs Freiherrn v. Vissing und in Gegenwart des Prinzen Johann Georg von Sachsen findet hier eine Kriegsergänzung für Denkmalpflege statt, deren Leiter auf drei Tage berechnet ist. Beritren sind die Mitglieder des ständigen Ausschusses für Denkmalpflege, der Vorstand des Bundes für Denkmalpflege, Vertreter der Denkmalpflege bei den Bundesstaaten und Vertreter der österreichischen Regierung.

Russischer Bericht.

Petersburg, 30. August. Der Bericht des Großen Generalstabes von gestern lautet: In der Gegend von Riga keine Veränderung. In Richtung Friedrichstadt zogen sich unsere Truppen nach heftigen Kämpfen in den letzten Tagen mehr westlich dieser Stadt zurück. In

Richtung Jakobstadt und Dinaburg gegen Westen keine Veränderungen. Am rechten Ufer der Wilja und zwischen diesem Zufließ und dem Njemen dauerten am 27. und 28. August auf der Front von Poddubno, nördlich von Wilna bis Remij, Trost, Dabul und weiter bis zum Njemen heftige Kämpfe an. Auf der Front zwischen den Quellen des Bobr und des Pripjet keine wesentlichen Veränderungen. Am Laufe der Nacht zum 28. August und am Tage darauf wurden in dieser Gegend nur Nachhutgefechte geliefert. Infolge von Verlusten des Feindes, der starke Kräfte südlich von Wladimir-Bolhynsk zusammenzog, und eine Offensive in Richtung auf Luzk und Staros-Roschtschik begann, um die rechte Flanke unserer Stellungen in Galizien zu umfassen, ergriffen wir Maßnahmen zur notwendigen Umgruppierung unserer Truppen, die am 27. und 28. d. M. unter dem Schutze von Kämpfen nordwestlich von Luzk ausgeführt wurden.

daß man vielleicht schon in kurzer Zeit von Kämpfen in der Nähe dieser Waffenplätze hören dürfte.

In den nördlichen Gebieten des östlichen Kriegsschauplatzes von Priesch-Witowsk bis zum Njemen schreitet die Verfolgung vorwärts. Bis nahe an die Stadt Kobryn — etwa 40 Kilometer östlich Priesch-Witowsk — ist die Verfolgung aus dem Süden her durch die Pripjet-Sümpfe und aus dem Nordosten her durch die Bielowiezskawald gelang. Weiter im Norden stehen die Truppen südöstlich von Bjełostok. Ob dieser wichtige Eisenbahnknotenpunkt von den Russen bereits eingenommen ist, ist nicht ganz klar. Vor einigen Tagen meldete der deutsche Generalstab, daß die Spitzen unserer Truppen Bjełostok erreicht haben, was aber bedeuten kann, daß um die Stadt noch gekämpft wird. Von Augustowo her nähern deutsche Truppen der Festung Grodno, während die Vorstöße östlich und südöstlich Kowlo auf Wilna abzielen. Dieser Stadt gilt jetzt mancher Seufzer der russischen Heeresleitung. Einige Blätter der russischen Presse haben schon unumwunden ausgesprochen, daß dieser wichtige Eisenbahnknotenpunkt gegen die heranrückenden Deutschen kaum zu halten sein wird. Auch die Times bestätigt jetzt, daß die russischen Zivilbehörden Wilna und Dinaburg räumen lassen, da die Deutschen in diesen Gebieten mit großen Streitkräften vorrücken.

Der deutsche Generalstabsbericht vom 29. August meldet vom östlichen Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg:

Südöstlich von Kowlo wurde hartnäckiger feindlicher Widerstand gebrochen; unsere Truppen folgen den weichenen Russen. Das Waldgelände östlich von Augustowo ist durchschritten, weiter südlich wurde in der Verfolgung die Linie Dombrowa-Grodno-Narew erreicht (östlich von der Stadt Narew) erreicht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Die durch den Bielowiezka-Forst verfolgte Heeresgruppe nähert sich mit ihrem rechten Flügel Szereszowo.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Radenski:

Unter Nachhutkämpfen wurden die Russen bis in die Linie Podubno (an der Straße nach Brusana) — Lewil — Kobryn gedrängt. Unsere von Süden her durch das Sumpfgelände vordringenden Verbände haben den Feind bis nahe vor Kobryn verjagt.

Mit einer Abzwei, die unsere Truppen und unser Volk mit tiefem Mitleid erfüllen muß, haben die Russen zur Verstärkung ihrer Stellungen Tausende von Zivilweibern, ihre eigenen Landknechte, darunter viele Frauen und Kinder, unseren Angriffen entgegengetrieben. Ungezählt hat unser Heer unter ihnen emige Opfer gefordert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die verbündeten Truppen haben den gestern geschlagenen Feind über die Linie Komorzany-Kowlo-Dubno und hinter den Koropiec-Abchnitt zurückgeworfen.

Oberste Heeresleitung.

Der russische Generalstab und die Kämpfe an der Zlota-Lipa.

Petersburg, 29. August. Der Große Generalstab teilt mit: In der Gegend von Riga keine Veränderung. In der Richtung auf Friedrichstadt hielten die hartnäckigen Kämpfe an. Der Feind versuchte, die Eisenbahnlinie Kreuzburg-Witow zu überschreiten. In den Streifen nach Wilna, am rechten Ufer der Wilja und zwischen Wilja und Njemen entwickelte der Feind während des 29. und 27. August eine Angriffstätigkeit, die durch unsere Gegenangriffe aufgehalten wurde. Am mittleren Njemen und zwischen Bobr und Pripjet setzten unsere Truppen am 28. und 27. August ihren Widerstand fort und wehrten die feindliche Offensive ab.